

# Die duale Berufsbildung – Lösung zur Minimierung der Jugendarbeitslosigkeit in Frankreich?

## 1. Einleitung

Auf seinem Staatsbesuch zeigt der französische Staatspräsident **François Hollande** mit dem Besuch eines Lehrbetriebs sein **Interesse** am  **dualen Berufsbildungssystem** der Schweiz. Frankreich mit seiner hohen Jugendarbeitslosigkeit sucht nach Ideen zur **Lösung** dieses Problems. Dieses Problem äussert sich aktuell unter anderem in der Bewegung der **Nuit debout** gegen ein neues Arbeitsgesetz.

Dabei stellt sich die Frage, ob das duale Berufsbildungssystem der Schweiz als Lösungsansatz für das Problem der Jugendarbeitslosigkeit in Frankreich fungieren kann. Um abschliessend ein Fazit zu ziehen, werden zunächst Informationen zum Schulsystem Frankreichs gegeben, Zahlen unterlegt und die möglichen Stärken und Schwächen des schweizerischen Berufsbildungssystems beleuchtet.

## 2. Fragestellung

Kann das duale Berufsbildungssystem der Schweiz als Lösungsansatz für das Problem der Jugendarbeitslosigkeit in Frankreich fungieren?

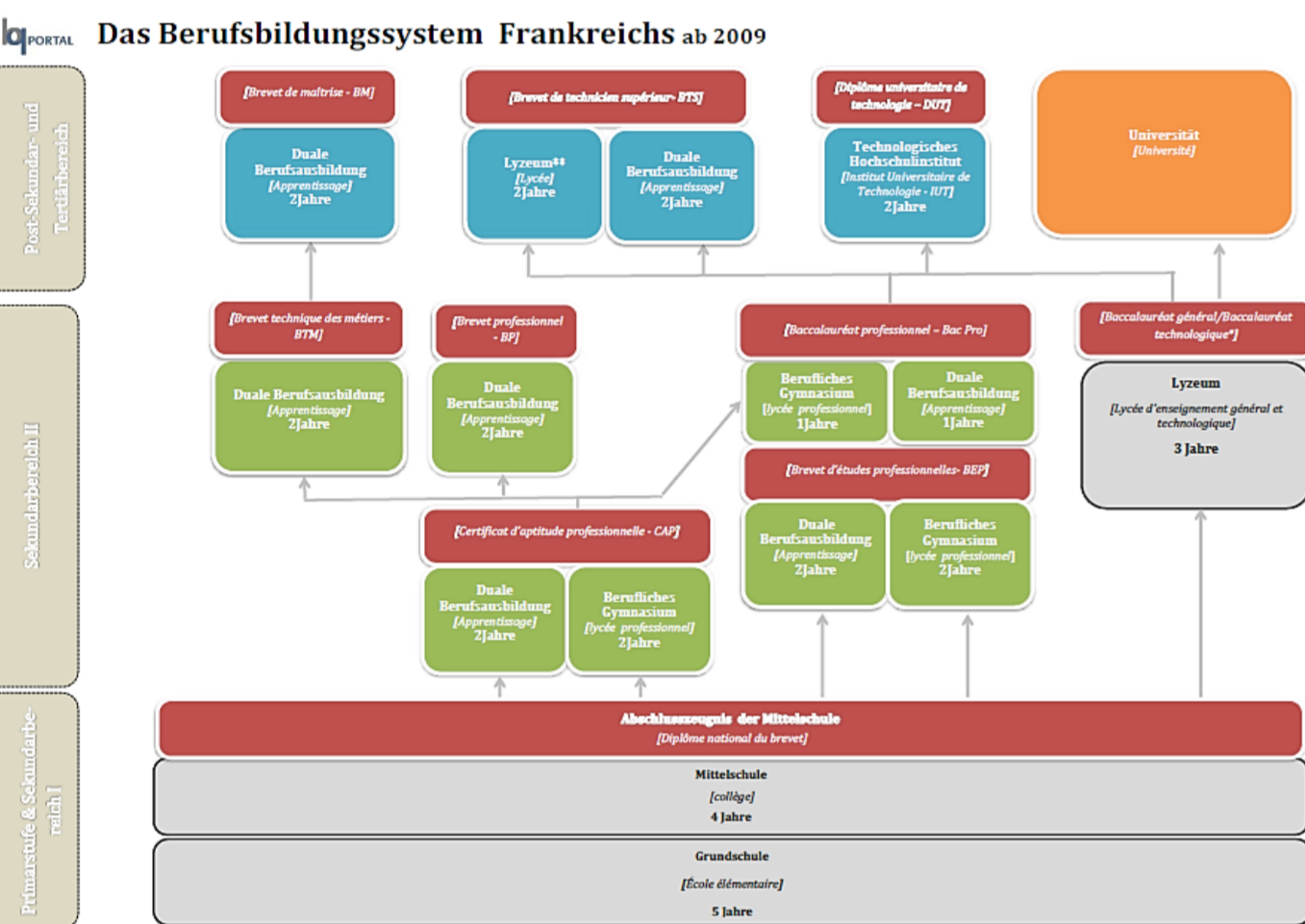


Abbildung 1: Berufsbildungssystem Frankreich

## 3. Schulsystem von Frankreich

In Frankreich besteht die **Schulpflicht** bis zum Abschluss des **brevet**. Die Primarschule wird in der 1. bis 5. Klasse besucht. Die 6. bis 9. Klasse absolvieren Jugendliche im collège und schliessen dieses mit dem brevet-Abschluss ab. Innerhalb des collège wird nach der 7. Klasse selektiert, nämlich werden leistungsschwächere Schüler auf eine Berufsbildung und die leistungstärkeren auf das dreijährige allgemeinbildende lycée d'enseignement général et technologique vorbereitet. Berufsbildende Abschlüsse können nach dem collège während zwei Jahren in einem vollzeitschulischen beruflichen Gymnasium oder in der dualen Berufsausbildung absolviert werden.

Das **Schul- und Berufsbildungssystem** in Frankreich ist primär **zentralstaatlich** geplant, kontrolliert und finanziert. Weitere Träger sind die Regionen, welche allerdings nur in Absprache mit dem Staat planen und bestimmen dürfen. Betriebe und Berufsverbände sind bei der Realisierung der Berufsausbildung mitbeteiligt.

Laut OECD üben in der **Schweiz** fast **70%** und in **Frankreich** weniger als **45%** der Jugendlichen eine **berufliche Ausbildung** auf der **Sekundarstufe 2** aus:

- Schweiz: **60% duale Ausbildung** und 10% vollschulische Ausbildung
- Frankreich: **10% duale Ausbildung** und 30% vollschulische Ausbildung

In Frankreich genießt die Berufsbildung im Vergleich zur allgemeinbildenden Ausbildung kaum Ansehen. Seit den **80er** Jahren wird versucht, die **berufliche Bildung aufzuwerten**, dies mit dem Ziel, die Jugendarbeitslosigkeit zu mindern. So wurden die alternierenden Ausbildungswege (=schulische Berufsbildung ergänzt mit betrieblicher Bildung) entwickelt.

## 4. Jugendarbeitslosigkeit: Frankreich vs. Schweiz

Setzt man den Anteil der Jugendlichen im Alter von 15-24 Jahren, die eine **duale Ausbildung** machen, mit der **Jugendarbeitslosigkeitsquote** in Zusammenhang, so führt **Frankreich** mit fast **25%** die oberen Ränge mit Spanien, Irland und Ungarn an. Dahingegen weist die **Schweiz** mit fast **4%** die geringste Jugendarbeitslosigkeit in Europa auf.

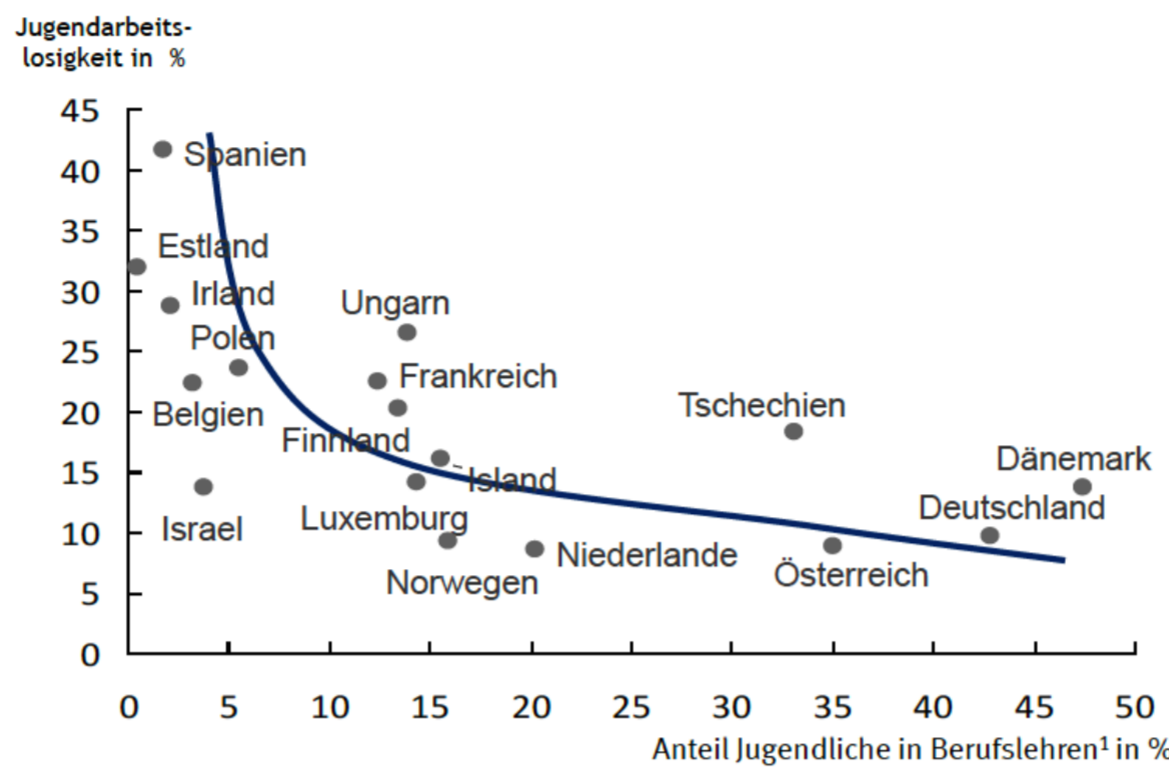


Abbildung 2: Jugendarbeitslosigkeit und Anteil in Berufslehre

Innerhalb der Schweiz sind geographische Unterschiede im Anteil der dualen Berufsbildung erkennbar. Während in **deutschsprachigen** Kantonen deutlich die **duale Berufsbildung** dominiert (Anteil mind. 50%), sind in der **lateinischen Schweiz allgemein bildende Schulen** oder vollzeitliche Berufsausbildungen häufiger anzutreffen. Die daraus folgende Hypothese, dass die Jugendarbeitslosigkeit in der Übergangszeit zwischen Lehrabschluss und den ersten Arbeitsjahren in der lateinischen Schweiz grösser als in der Deutschschweiz ausfällt, trifft nicht zu. Somit scheinen **andere Faktoren** und **Kontexte** als das Berufsbildungssystem eine entscheidende Rolle für die **Jugendarbeitslosigkeit** in dieser Übergangszeit zu spielen. Allerdings besteht ein signifikanter Zusammenhang zwischen der allgemeinen Arbeitslosenquote und dem Anteil der dualen Berufsbildung. Diese fällt in der lateinischen Schweiz grösser aus als in der Deutschschweiz.

Die europäischen Länder sehen in der tiefen Jugendarbeitslosigkeit der Schweiz den Erfolg des dualen Berufsbildungssystems. Daraus entsteht die Idee des dualen Berufsbildungssystems als „**Exportschlager**“ ohne dabei den jeweiligen Kontext zu beachten.

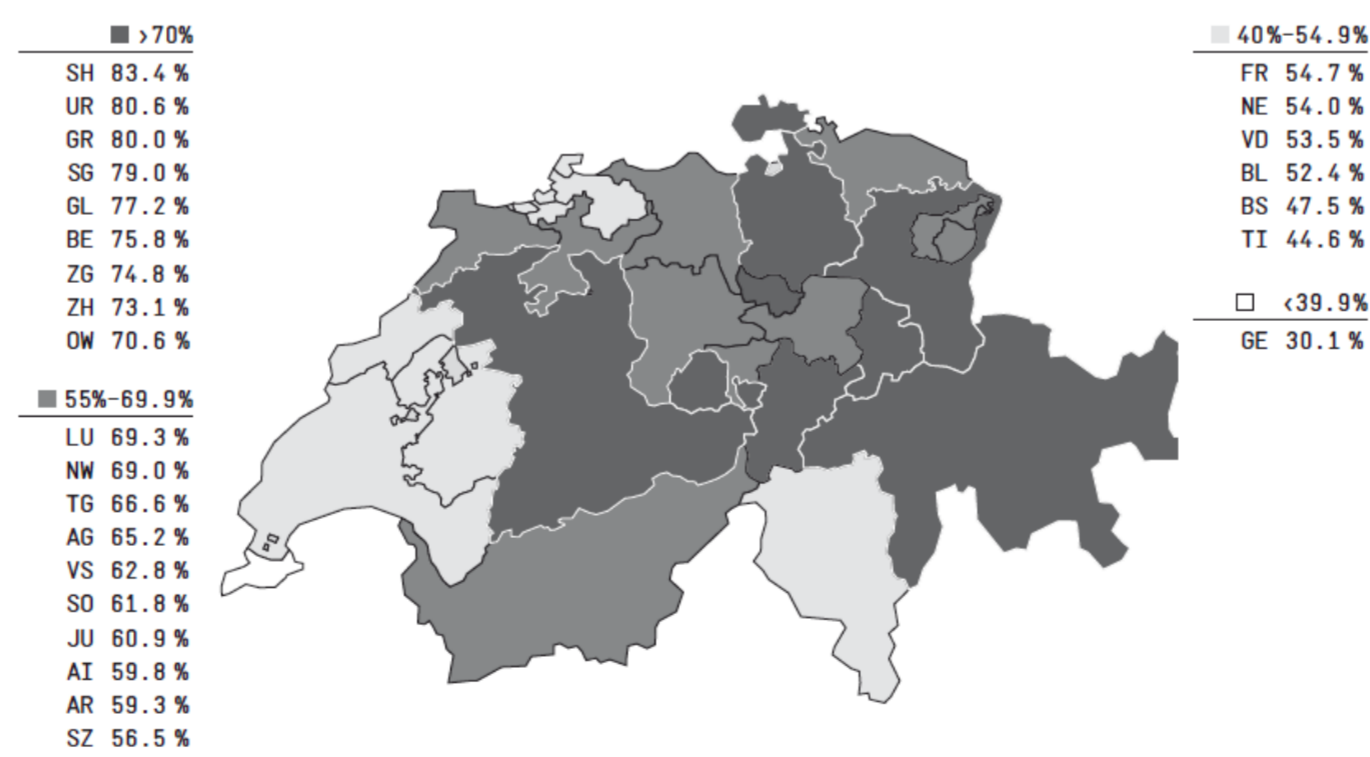


Abbildung 3: Anteil der dualen Berufsbildung in der Schweiz 2008

## 5. Stärken des dualen Systems

Neben der niedrigen Jugendarbeitslosigkeit und der schnellen Integrität in das Berufsleben weist das duale Berufsbildungssystem der Schweiz einige weitere Stärken auf:

- Nebst dem theoretischen Wissen wird in der Ausbildung auch **praktisch orientiertes Wissen** vermittelt, dies meist im Betrieb und den überbetrieblichen Kursen
- Fördert **qualifizierten Nachwuch**s
- Die Berufsbildung orientiert sich am **Arbeitsmarkt**
- Viele verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten stehen den Absolventen offen

## 6. Schwächen des dualen Systems

Andererseits wird das duale Berufsbildungssystem der Schweiz auch kritisiert, weil:

- die Ausbildung sehr berufsspezifisch ist und **keine Flexibilität** zulässt.
- die **Verschiebung zu den Dienstleistungen**, aufgrund Automatisierung und Digitalisierung das duale System vor neuen **Herausforderungen** stellt.
- der **Stellenwert** der Lehre von Land zu Land unterschiedlich ist, was die **globale Mobilität** einschränkt.

So prophezeit das Weissbuch mit dem Titel „Zukunft, Bildung, Schweiz“, dass im Jahr 2030 mehr als **70%** der Bevölkerung einen **Hochschulabschluss** benötigen wird, um in der Arbeitswelt bestehen zu können. Laut dem Buch wird es immer wichtiger sein, sich nicht nur das Wissen, sondern vermehrt die **Kompetenz** anzueignen um mit dem **Wissen flexibel** umzugehen. Letzteres wird nach dem Artikel nicht in der dualen Ausbildung ermöglicht. Ein **lebenslanges Lernen** ist somit laut dem Weissbuch unumgänglich, wenn die Schweiz weiterhin **wettbewerbsfähig** sein will. Daher, so das Weissbuch, wird es notwendig mehr Leute auf der tertiären Stufe auszubilden. Bereits heute herrscht in der Schweiz im Vergleich zu Europa ein hoher Mangel an tertiär ausgebildeten Fachkräften.

## 7. Diskussion

Obwohl das duale Berufsbildungssystem der Schweiz viele Stärken mit sich bringt, lässt es sich nicht beliebig auf jeden Bildungskontext übertragen. So zeigt sich, dass innerhalb der Schweiz zwei Systeme nebeneinander funktionieren können. Ähnlich wie in der Westschweiz dominiert in Frankreich die allgemeine Ausbildung, wo sie allerdings zu hoher Jugendarbeitslosigkeit beiträgt. Dadurch wird ersichtlich, dass nicht allein das System ausschlaggebend ist für das Problem der Jugendarbeitslosigkeit, sondern weitere Faktoren eine entscheidende Rolle spielen. Bei genauer Betrachtung aller relevanten Faktoren wird ersichtlich, dass auch das duale Bildungssystem seine Schwächen hat. In den letzten Jahren hatte diese mit dem Druck der Globalisierung und fortschreitender Technik zu kämpfen. Es ist denkbar, dass in einigen Jahren das duale Berufsbildungssystem zu einem Auslaufmodell werden könnte, da Kompetenzen auf tertiären gefragt sein werden. Dennoch ist zu beachten, dass zukünftige relevante Kontexte nicht abschliessend zu klären oder vorhersehbar sind. Abschliessend und zusammenfassend wird die historische, politische, kulturelle, soziale und ökonomische Einbettung von Berufsbildungssystem deutlich. Aus dieser Einbettung resultieren Strukturen und Besonderheiten des Berufsbildungssystems, die nicht ohne weiteres in andere Länder transferiert werden können.

## 8. Kontakt

Arudchelvam Janani Email: [janani.arudchelvam@uzh.ch](mailto:janani.arudchelvam@uzh.ch)  
Nadler Jacqueline Email: [jacqueline.nadler@uzh.ch](mailto:jacqueline.nadler@uzh.ch)  
Ramadani Laura Email: [laura.ramadani@uzh.ch](mailto:laura.ramadani@uzh.ch)

## 9. Referenzen

- Bernhardt, Nadine; Graf, Lukas & Powell, Justin J.W. (2015). Stratifizierung von Berufs- und Hochschulbildung in Europa: Deutschland und Frankreich im Spiegel klassischer Vergleichsstudien. In Agnes Dietzen, Justin J. W. Powell, Anke Bahl & Lorenz Lassnig. *Soziale Inwertsetzung von Wissen, Erfahrung und Kompetenz in der Berufsbildung* (S. 144-159). Weinheim: Beltz Juventa.
- Field, Simon; Grubb, W. Norton & Hoelck, Kathrin. (2009). *Learning for Jobs OECD Studie zur Berufsbildung Schweiz* (S.1-65). OECD.
- Fischer, Markus; Prof. Dr. Künzli, Rudolf; Dr. Dr. h. c. Malaguerra, Carlo; Prof. Dr. Dr. h. c. Zimmerli, Ch. Walther, (2009). *Zukunft, Bildung, Schweiz. Anforderungen an das schweizerische Bildungssystem* (S.1-40). Bern: Akademien der Wissenschaften Schweiz.
- Schellenbauer, Patrik; Walsler, Rudolf; Lepori, Daniela; Hotz-Hart, Beat & Gonon, Philipp (2010). *Die Zukunft der Lehre: die Berufsbildung in einer neuen Wirklichkeit* (S.1-92). Avenir Suisse.
- Berufsleiter (2014). *Berufsbildung Was taugt die Lehre?* URL: [http://www.berufsleiter.ch/arbeit/bildung/lehre/studium/artikel/berufsbildung\\_was\\_taugt\\_die\\_lehre/](http://www.berufsleiter.ch/arbeit/bildung/lehre/studium/artikel/berufsbildung_was_taugt_die_lehre/) [Stand: 09.05.2016].
- BQ-Portal. Das Informationsportal für ausländische Berufsqualifikationen (2015). *Berufsbildungssystem Frankreich*. URL: <https://www.bq-portal.de/de/db/berufsbildungssysteme/4171> [Stand: 23.05.2016].
- Dell'Ambrgio, Mauro (2015). *Schweizer Bildungssystem. Duale Berufsbildung als Exportschlager?* URL: <http://www.nzz.ch/meinung/debatte/duale-berufsbildung-als-exportschlager-1.18636140> [Stand: 29.05.2016].
- Filter, Christine et al. (2010). *Bildung in der Wissensgesellschaft. In Trägerschaft im Rahmen des vpoed. Mit dem Weissbuch in die Wissensgesellschaft*. URL: [http://vpoed-bildungspolitik.ch/wp-content/uploads/2012/04/165\\_h.pdf](http://vpoed-bildungspolitik.ch/wp-content/uploads/2012/04/165_h.pdf) [Stand: 09.05.2016].
- Generaldirektion für das Schulwesen (2011). *Staatliche Bildung und Berufsausbildung in Frankreich*. URL: [http://cache.media.educol.education.fr/files/dossiers65/5/2011\\_enseignement\\_professionnel\\_en\\_France\\_brochure\\_allemand\\_198655.pdf](http://cache.media.educol.education.fr/files/dossiers65/5/2011_enseignement_professionnel_en_France_brochure_allemand_198655.pdf) [Stand: 23.05.2016].
- INFOBEST, Informations- und Beratungsstelle (2016). *Die Berufsausbildung in Frankreich*. URL: <https://www.infobest.eu/de/themengebiete/artikel/sozialversicherung/ausbildung/> [Stand: 23.05.2016].
- Nöbauer, Reinhard (2000). *Das Berufsbildungssystem in Frankreich*. URL: [http://www.educol.ch/astic/infopartner/sammlung\\_3s/2002/DwB\\_SystemFR.pdf](http://www.educol.ch/astic/infopartner/sammlung_3s/2002/DwB_SystemFR.pdf) [Stand: 24.05.2016].
- Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (2016). *Berufsbildung in der Schweiz. Fakten und Zahlen*. URL: <http://www.sbfi.admin.ch/berufsbildung/01606/index.html?lang=de> [Stand: 29.05.2016].
- Swissmem Berufsbildungstage (2014). *Eine Vision für die Berufsbildung von morgen*. URL: [http://www.swissmem-berufsbildung.ch/fileadmin/user\\_upload/Praesentation\\_Mosimann\\_Philip.pdf](http://www.swissmem-berufsbildung.ch/fileadmin/user_upload/Praesentation_Mosimann_Philip.pdf) [Stand: 09.05.2016].
- Tagesanzeiger (2015). *Die Grande Nation sucht Schweizer Inspiration*. URL: <http://www.tagesanzeiger.ch/schweiz/standard/Die-Grande-Nation-sucht-Schweizer-Inspiration/story/31258304> [Stand: 09.05.2016].
- Tagesanzeiger (2014). *Frankreich sitzt in der Akademisierungsfalle*. URL: <http://www.tagesanzeiger.ch/wirtschaft/konjunktur/Frankreich-sitzt-in-der-Akademisierungsfalle/story/22268764> [Stand: 09.05.2016].
- ZEIT online (2016). *Nuit debout. Lieber Generalstreik als Reformen*. URL: <http://www.zeit.de/wirtschaft/2016-04/frankreich-proteste-hollande> [Stand: 29.05.2016].